

## Aufnahmestation für Fundtiere

Rolf P. C. und Edith Maria Manteufel-Stiftung stellt 10 600 Euro für Bauvorhaben zur Verfügung

Die Rolf P. und Edith Maria Manteufel-Stiftung investiert in diesem Jahr mehrere Tausend Euro in Projekte des Natur- und Tierschutzes. Auf dem Gelände der Fundtierunterkunft Halberstadt entsteht eine neue Aufnahmestation. Außerdem wird ein Vorhaben des Rotmilanzentrums gefördert.

Von Jörg Endries  
**Halberstadt** • Die Kreisstadt erhält eine neue Aufnahmestation für Fundtiere. Im Rathaus Halberstadt sind am Mittwoch für das Projekt der Rolf P. C. und Edith Maria Manteufel-Stiftung die Weichen gestellt worden. Stiftungsvorsitzender Dr. Michael Haase und Timo Günther von der Stadtverwaltung haben für die Investition eine Vereinbarung unterzeichnet. Die 2001 gegründete und mittlerweile in Halberstadt ansässige Stiftung engagiert sich für den Natur- und Tierschutz und hat bereits mehrere Projekte mit insgesamt 55 000 Euro gefördert.

Spätestens im Frühjahr soll der Um- und Ausbau eines desolaten Gebäudes auf dem Gelände der Fundtierunterkunft im Tiergarten Halberstadt beginnen. „Die Rolf P. C. und Edith Maria Manteufel-Stiftung stellt für das Vorhaben 10 600 Euro zur Verfügung“, informiert Michael Haase.

Zum Einsatz kommen außerdem 2315 Euro an Spendengeldern, die die Stiftung ursprünglich für ein anderes Projekt gesammelt hat, so Michael Haase. „Eigentlich wollten wir in der Fundtierunterkunft für etwa 18 000 Euro einen neuen Freilauf für Hunde bauen. Dafür haben wir das Geld erhalten.“ Kurzfristig habe die Stiftung das Projekt jedoch gestrichen, weil der Bedarf momentan nicht da sei. „Ich hoffe mal, dass das ganz im Sinn der Spender ist“, sagt Michael Haase.

### Erstanlaufstelle für Tiere in Not

„Fundhunde werden in der Regel schnell wieder vermittelt. Also benötigen sie keinen Auslauf in der Einrichtung“, begründet der Stiftungschef. Daher konzentrierte man sich auf das Vorhaben Aufnahmestation. In dieser Erstanlaufstelle für Tiere in Not sollen Katzen, Hunde und andere Tiere, die in der Stadt herrenlos aufgegriffen werden, untergebracht werden. Dort besteht die Möglichkeit zu untersuchen, ob die Tiere krank oder inwieweit sie bereits sozialisiert sind, um sie mit anderen Tieren halten zu können. Tierpfleger Florian Hartmann, der ebenfalls im Vorstand der Stiftung tätig ist, betont, dass in der Station kranke Tiere auch gesund gepflegt werden können. Ein wichtiger Aspekt ist, dass die



Stiftungschef Dr. Michael Haase (links) und Timo Günther von der Stadtverwaltung Halberstadt unterzeichnen den Vertrag zur Sanierung der Fundtieraufnahmestelle im Tiergarten Halberstadt. Grund zur Freude haben Tiergartenleiterin Marina Breitschuh und Tierpfleger Florian Hartmann.  
Foto: Jörg Endries

Kameraden der Feuerwehr Halberstadt, die die Fundtiere im Stadtgebiet sicherstellen, rund um die Uhr Zugang zur neuen Aufnahmestation haben. Die Stadt Halberstadt, die für die Fundtierunterkunft zuständig ist, will das Vorhaben nach Kräften unterstützen, so Timo Günther. Unter anderem mit dem Wissen der in der Verwal-

tung tätigen Baufachleute.

### Videoüberwachung eines Rotmilan-Horstes

Außerdem unterstützt die Stiftung 2018 ein Projekt des in Halberstadt ansässigen Rotmilanzentrums, das sich dem Schutz des gefährdeten Greifvogels widmet. Ein Horst soll mit

### Infos zur Stiftung

2001 gründeten der gebürtige Halberstädter Rolf P. C. Manteufel und seine Frau Edith Marie die Stiftung mit 200 000 DM Stiftungskapital. Die Stifter starben 2010/2011. Danach schloß die Stiftungsarbeit für etwa drei Jahre ein. 2015/2016 wurde die Stiftung neu aufgestellt und in Halberstadt konzentriert. Ziel ist die Förderung des Natur- und Tierschutzes, insbesondere auch die Unterstützung von Tier- und Gnadenhöfen. In Halberstadt profitierten bisher besonders der Tiergarten, die Fundtierunterkunft und der Tierschutzverein von der Stiftungsarbeit. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich an Michael Haase unter Telefon (039 41) 66 39 96 oder per E-Mail an dr.michael.haase@gmail.com wenden.

einer Videokamera ausgerüstet werden, mit deren Hilfe man die Vögel rund um die Uhr beobachten kann. Etwa 5000 Euro stellt die Stiftung dafür zur Verfügung. Auf einer Webseite im Internet kann jedermann die Bilder sehen. Bislang gibt es allerdings noch ein Problem, sagt Michael Haase. „Wir suchen nach einer Lösung, um die Kamera dauerhaft mit Strom versorgen zu können.“ Er zeigt sich optimistisch, dass es eine Lösung geben wird.